

Meister Kurier

Nr. 3/2020

www.argemeister.at

Meister-Bewegen-Veranstaltung



Jahreshaupt-
versammlung
und Meister-
briefverleihung

Betriebs-
reportage

Die Sache mit
dem C

am 10. Oktober 2020

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- u. Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich


arge meister
niederösterreich

Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

Nr. 3/2020

Inhalt

Vorwort	Seite	3
Meister-Bewegen-Veranstaltung in Rodingersdorf und Rosenberg	Seite	4-5
Schule am Bauernhof - Infotag für Interessenten und Neueinsteiger	Seite	5
Vorstellung des Meisterbeirates Edmund Ringl	Seite	6-7
Persönlichkeitsbildung in der Meisterausbildung und Krisenprävention	Seite	7
Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Panama von 15. - 28. Jänner 2021	Seite	8-9
Garantiert bäuerlich - Das Gütesiegel Gutes vom Bauernhof!	Seite	9
Die Sache mit dem C	Seite	10
Bienenwanderbörse gestartet: Bauern und Imker besser vernetzen	Seite	11
Einladung Jahreshauptversammlung und Meisterbriefverleihung	Seite	12



Titelbild: Vizepräsident Ing. Lorenz Mayr © LK NÖ/Philipp Monihart

Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

Geschäftsführung: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

Redaktion und Layout: Ing. Petra Zeller, Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Theresa Resch BEd
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26404, Fax: 05/0259 95 26404

E-mail: arge.meister@lk-noe.at, www.argemeister.at



Vorwort



Obmann Ehrenbrandtner

Liebe Meisterinnen und Meister!

Ich hoffe, Sie haben gesund und gut den Sommer gemeistert. Nach mehreren Jahren, die von Hitze und Trockenheit gezeichnet waren, ist heuer wieder mal ein relativ „normales“ Jahr ins Land gezogen. Was heißt normal? Das Jahr 2020 ist alles andere als normal – Stichwort Corona!

Geschlossene Schulen und Kirchen gab es nicht einmal während des Krieges. Heimquarantäne und Grenzsperrn ließen die Welt gleich viel kleiner werden. Das Wirtschaftssystem, alles innerhalb 24 Stunden geliefert zu bekommen, funktionierte über Nacht nicht mehr richtig. Plötzlich war Regionalität und Versorgungssicherheit das Thema. Wir LandwirtInnen wurden auf einmal SYSTEMRELEVANT und hoch gelobt. Bei den Erzeugerpreisen merkte man aber nichts, im Gegenteil, der Einzelhandel verzeichnete einen Rekordumsatz und die Gewinnspanne stieg nochmal stark an. Es ist höchst an der Zeit, dass die

Eigenversorgung mit heimischen Lebensmitteln im Gesetz verankert wird, damit wir nicht einfach mit billigeren Produkten aus dem Ausland austauschbar sind.

Auch die Herkunftskennzeichnung im „Außer-Haus-Verzehr“ muss endlich umgesetzt werden. Wenn Urlauber aus Kroatien oder anderen gefährdeten Orten zurückkehren, müssen sie registriert werden. Wenn das Grillhendl und die Eier aus der Ukraine stammen oder der Kalbsbraten aus Holland, dann wäre das egal! Wir Bäuerinnen und Bauern haben nicht auf Kurzarbeit umgestellt während der ganzen Zeit. Wir haben auch unserer Gesellschaft während des Lock down Sicherheit und Qualität geliefert. Ich glaube, die gesamte Landwirtschaft hat sich ein großes Dankeschön verdient und nicht so eine beschämende Diskussion im Parlament über die längst fällige Erhöhung unserer Mindestpensionen.

Auch die ARGE Meister ist durch Corona-Auflagen stark gefordert. So ist die Planung für die nächste Jahreshauptversammlung durch wechselnde Auflagen sehr schwierig, aber wir werden es schaffen und sie wahrscheinlich am 23. Oktober abhalten.

Vorher darf ich Sie ganz besonderes zu unserer Meister-Bewegen-Veranstaltung einladen. Der Schwerpunkt liegt dieses Mal bei unserer Lebengrundlage, auf unserem Boden und bei den Bienen. Das genauere Programm finden Sie auf der nächsten Seite.

Ich freue mich schon auf unser nächstes Zusammentreffen und hoffe, Sie konnten auch einige Tage entspannen und sich erholen. Dies ist nämlich genau so wichtig wie die Arbeit.

Ihr Andreas Ehrenbrandtner
Obmann

Meister-Bewegen-Veranstaltung in Rodingersdorf und Rosenberg

Wir möchten alle Meisterinnen und Meister sowie Gäste zu unserer Meister-Bewegen-Veranstaltung nach Rodingersdorf und Rosenberg einladen. Zu Beginn wird der Betrieb der Familie Winkelhofer in Rodingersdorf mit den Schwerpunkten Ackerbau, Rindermast und Kompostierung besucht. Am Betrieb Winkelhofer wird seit vielen Jahren ein Hauptaugenmerk auf den Humusaufbau gelegt. Durch unterschiedliche Maßnahmen wie Zwischenfruchtanbau, Kompostausbringung und möglichst schonender, pflugloser Bodenbearbeitung wird versucht, die Böden für die nächsten Generationen fruchtbar zu erhalten. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer NÖ werden Versuche mit unterschiedlichen Begrünmischungen, Mulchsaat, Stripsaat und Direktsaat bei Mais und Versuche mit Untersaaten in Raps durchgeführt. Der umtriebige Landwirtschaftsmeister Franz Winkelhofer ist Obmann-Stv. beim Kompost- und Biogas-Verband NÖ und beim Verein Boden.Leben und vielen auch durch seine Vorträge bekannt.



© Winkelhofer

Weiter geht es zur Rosenberg zur Betriebsvorstellung des Imkerei Meister Betriebes der Fam. Hagelkruys. Imkermeisterin Ing. Verena Hagelkruys ist Berufsimkerin und Vizepräsidentin des Österreichischen Erwerbssimkerbundes und ist Teil des Meisterbeirates. Sie bildet in ihrem biozertifizierten Meisterbetrieb Lehrlinge aus. Ihr Sortiment umfasst 650 Produkte, welche unter anderem in 2 Geschäften in Wien und auf 100 Märkten im Jahr zu finden sind.

Anschließend gibt es die Möglichkeit mit Ing. Lorenz Mayr, dem Vizepräsident der NÖ Landwirtschaftskammer zu diskutieren.

Mit der Veranstaltungsreihe „Meister-Bewegen“ geben wir Einblicke in innovative Projekte, die erfolgreich umgesetzt wurden, sowie die Möglichkeit interessante Betriebe und die Personen im Hintergrund kennenzulernen. Diese Meisterveranstaltung findet bereits zum 9. Mal statt.

Termin: Samstag, 10. Oktober 2020

Treffpunkt: Betrieb Winkelhofer, Hauptstraße 45, 3751 Rodingersdorf

Programm:

- 8.45 Uhr: Eintreffen am Betrieb Winkelhofer in Rodingersdorf
- 9.00 Uhr: Führung durch den Betrieb Winkelhofer, Wanderung zu den Feldern mit Begrünungen
- Fahrt zur Rosenberg
- Gewölbesaal in der Taverne auf der Rosenberg
 - Begrüßung: DI Markus Hoyos
 - Betriebsvorstellung: Imkermeisterin Ing. Verena Hagelkruys
 - Aktuelles aus der Agrarpolitik: Ing. Lorenz Mayr, Vizepräsident NÖ LK
 - Diskussionsmöglichkeit
- Mittagessen in der Taverne auf der Rosenberg
- Möglichkeit zur Besichtigung der Rosenberg und der Falknerei

Teilnehmerbeitrag:

für Mitglieder der ARGE der Meister: 20 €
für Gäste: 25 €

Im Teilnehmerbeitrag sind die Betriebsbesichtigungen, die Pausenverpflegung, das Mittagessen sowie der Eintritt in die Rosenberg enthalten.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

ACHTUNG: Bitte beachten Sie die Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zu COVID 19 laut Anlage und setzen diese auch so um!

Falls die Veranstaltung aufgrund verschärfter Vorschriften nicht möglich wäre, werden wir Sie per E-Mail darüber informieren!

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich! Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich, da wir alle TeilnehmerInnen registrieren müssen.

Anmeldung im Büro der ARGE Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei Petra Zeller bevorzugt unter E-Mail arge.meister@lk-noe.at bzw. Tel.: 05 0259-26404. Gerne können an der Veranstaltung auch Angehörige teilnehmen.

Wir freuen uns auf eine interessante Meister-Bewegen-Veranstaltung und auf zahlreiche Teilnahme!

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln aufgrund COVID-19

Nachfolgende Hinweise sind bei Veranstaltungen der ARGE Meister zu Ihrem und unserem Schutz unbedingt einzuhalten, denn unser aller Gesundheit ist uns sehr wichtig!

- Wir weisen besonders auf die Selbstverantwortung hin und empfehlen einen Mund-Nasen-Schutz zu verwenden.
- Beim Betreten und Verlassen des Veranstaltungsortes in geschlossenen Räumen muss unabhängig von der Teilnehmerzahl stets eine Gesichtsmaske getragen werden. Bei zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen ist die Gesichtsmaske am Sitzplatz grundsätzlich nicht zu tragen. Das gilt nicht, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann.
- Termin zeitlich genau wahrnehmen! Kommen sie zur vorgegebenen Uhrzeit.
- Händedesinfektion! Beim Eintritt in den Veranstaltungsort unbedingt die Hände desinfizieren – Desinfektionsspender stehen am Veranstaltungsort bereit.
- Kein Händeschütteln! Weder mit den Vortragenden bzw. KollegInnen!
- Wenn Sie oder im Haushalt lebende Angehörige Krankheitssymptome (Fieber, Husten, Atembeschwerden) aufweisen, bitte unbedingt zu Hause bleiben.
- Bitte einen eigenen Kugelschreiber mitnehmen und bei der Veranstaltung auf individuelle Distanz (mind. 1m) zum Vortragenden bzw. zu KollegInnen achten!

- Auch bei Pausen während der Veranstaltung ist der nötige Sicherheitsabstand einzuhalten.
- Unbedingt die örtlichen Sicherheitsanforderungen und Hygienehinweise beachten und ausnahmslos befolgen!
- Sollten Sie zu einer Risikogruppe zählen, bitten wir Sie mit uns Kontakt aufzunehmen.



© Hagelkruys

Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Vorkehrungsmaßnahmen und ersuchen Sie, diese einzuhalten und ernst zu nehmen. Vielen Dank!

Schule am Bauernhof - Infotag für Interessenten und Neueinsteiger

Das Projekt „Schule am Bauernhof“ gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, einen landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort kennen zu lernen. Die möglichst frühe Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die vielfältigen Aufgaben der Landwirtschaft ist von zentraler Bedeutung. Das spätere Konsumverhalten wird die Zukunft der Landwirtschaft und die Entwicklung der bäuerlichen Betriebsformen wesentlich mitbestimmen.

Ist es auch Ihnen ein Anliegen, junge Menschen im Rahmen der Aktion „Schule am Bauernhof“ über die Landwirtschaft zu informieren?

**Dann kommen Sie zum Infotag am Donnerstag,
5. November 2020 von 9.00 bis 13.00 Uhr.**

Dort erhalten Sie einen Überblick über die Voraussetzungen und Chancen für Schule am Bauernhof und lernen zwei Schule am Bauernhof-Betriebe (Elisabeth Muck und Katharina Herzog) vor Ort kennen.

Ort: Betrieb Elisabeth und Herbert Muck, Dorfplatz 13, 3452 Trasdorf (Bezirk Tulln)

Kosten: 25 Euro pro Person bzw. 35 Euro pro Betrieb (gefördert, 100 Euro ungefördert)

Wenn Sie sich dann entscheiden, bei „Schule am Bauernhof“ mitzumachen, vermittelt Ihnen ein 80-stündiger Zertifikatslehrgang das notwendige Rüstzeug um die Programme für Schulklassen professionell durchführen zu können. Der Lehrgang startet am 13. Jänner 2021 in der LK NÖ in St. Pölten. Details dazu gibt's auch beim Infotag.

Anmeldung:

Referat Konsumenteninformation, Lebensqualität Bauernhof,

Tel.: 05 0259 26206, Katharina.mandl@lk-noe.at

Vorstellung des Meisterbeirats Edmund Ringl



© Ringl

Mein Name ist Edmund Ringl jun., ich bin 28 Jahre alt und neben meinen beiden Schwestern das jüngste Kind von Edmund & Elisabeth Ringl. Zusammen mit meiner Frau Julia und meinem einjährigen Sohn Emil lebe ich auf unserem Betrieb in Rappolz, nahe Waldkirchen/Thaya im wunderschönen Waldviertel.



© Ringl

Nach Besuch der Volksschule und der Hauptschule absolvierte ich 2009 meine Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter in der Fachschule Edelhof. In diesem Zeitraum erledigte ich das vorgesehene Pflichtpraktikum auf einem Betrieb nahe Leipzig/Deutschland. Um mir auch ein zweites berufliches Standbein aufzubauen und aus großem Interesse hinsichtlich des Glasbauwesens, entschied ich mich anschließend zu einer Lehre als Glasbautechniker. Im Anschluss an meine Lehre, welche ich im September 2011 abschloss, arbeitete ich noch drei weitere Jahre als Glasbautechniker, ehe ich mich aufgrund der Entwicklung und des ansteigenden Arbeitsbedarfs am elterlichen Betrieb dafür entschied, meine Tätigkeit als Glasbautechniker zu beenden, um mich voll und ganz meiner Tätigkeit als zukünftiger Landwirt zu widmen. Im Anschluss daran machte ich von 2013 bis 2016 die Meisterausbildung zum Landwirtschaftsmeister, sowie von 2016 bis 2018 die Meisterausbildung im Fachbereich Geflügelwirtschaft.

Die Meisterausbildung zu absolvieren war für mich schon seit der Entscheidung, einmal den elterlichen Betrieb zu übernehmen, klar. Durch diese Ausbildung entwickelt man sich nicht nur persönlich weiter, sondern schafft eine berufliche Grundlage, um viele weitere Jahre damit arbeiten zu können. Ein großer Vorteil der Meisterausbildung ist die gründliche, betriebswirtschaftliche Aufarbeitung des eigenen Betriebes im Zuge der Meisterarbeit, wodurch die Ergebnisse in künftige Planungen und Zielsetzungen einfließen können. Zudem lernt man während der Kurse viele Leute kennen und kann dadurch persönliche Kontakte für die Zukunft knüpfen.

Unseren konventionell geführten Betrieb in Rappolz (518 m Seehöhe) bewirtschaftete ich gemeinsam mit meinen Eltern. Der Betrieb wird seit dem Jahr 2016 in einer

GesbR (Ringl Hof GesbR) als Haupterwerbsbetrieb geführt. Die Ringl Hof GesbR bewirtschaftet aktuell rund 25 ha Ackerland, 0,5 ha Grünland und 8 ha Wald und ist durch die fünf Standbeine, den Ackerbau, die Geflügelmast, Heidelbeeren, Wald und Energie (Photovoltaik), sehr vielseitig aufgestellt.

Auf unseren Feldern werden neben Getreide und Erbsen fürs Geflügelfutter auch Sonderkulturen wie Ginkgo, Mohn, Mariendistel, Kümmel und eine Heidelbeerkultur angebaut. Durch die steigenden Pacht- und geringen Produktpreise haben wir uns dieses Jahr dazu entschlossen, unseren Betrieb mehr in Richtung Direktvermarktung zu positionieren und Pachtflächen aufzugeben.

Die Geflügelhaltung und deren Vermarktung hat auf unseren Betrieb in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung gewonnen. Es werden 500 Weidegänse, 1.300 Flugenten und 2.500 Masthendl direkt bei uns am Hof in der eigenen Schlächtereier bratfertig zubereitet und Ab Hof verkauft. In einem Mobilstall haben wir 75 Hühner in Freilandhaltung, deren Eier ebenso Ab Hof vermarktet werden.



© Ringl



© Ringl

Seit dem Jahr 2002 gibt es bei uns am Betrieb eine Heidelbeerkultur. Diese ist im Sommer mit einer rund 8-wöchigen Erntezeit sehr arbeitsintensiv. Die von 1.500 Sträuchern geernteten Heidelbeeren werden alle ab Hof und in den umliegenden Bauernläden vermarktet.

Ich erhoffe mir für die Zukunft, unseren Betrieb so erfolgreich weiterführen zu können, wie es mir bereits durch meine Eltern und Großeltern vorgelebt wurde. Außerdem würde ich mir wünschen, dass die Kluft innerhalb der Landwirtschaft möglichst gering bleibt, um gemeinsam unseren aller Traumberuf Landwirt erfolgreich nachgehen zu können!

Persönlichkeitsbildung in der Meisterausbildung und Krisenprävention



Elisabeth Rennhofer

Als Dipl. Lebens- und Sozialberaterin und Supervisorin, bin ich, Elisabeth Rennhofer, seit 2018 im Lebensqualität Bauernhof – Team der Landwirtschaftskammer NÖ tätig. Im selben Jahr ist die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle an mich herangetreten, im Rahmen der Meisterausbildung einen Unterrichtstag „Persönlichkeitsbildung“ zu übernehmen. Die Persönlichkeitsbildung findet im zweiten Ausbildungsjahr im Rahmen der Ausbilderlehrgänge statt.

Die „Pädagogischen Grundlagen der Berufsausbildung“ werden durch drei verschiedene Referenten, von jeweils 8 UE, abgedeckt. Als Basis für den Unterricht dient das Skriptum „Grundlagen der Lehrlingsausbildung – Lehr- und Lernunterlage für AusbilderInnen“. In den Meisterkursen referiere ich zu den Themen

- Eigenes Rollenverständnis
- Was motiviert meinen Lehrling? Motivationslagen und Methoden der Motivation
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Konfliktmanagement

und versuche durch viele praktische Beispiele aus meinem Erfahrungsschatz und Übungen den Unterrichtstag bunt, abwechslungsreich und interaktiv zu gestalten.

Mir ist es ein Herzensanliegen, bereits in der Meisterausbildung einen Grundstein für ein gutes Miteinander am Bauernhof zu legen.

Lebensqualität Bauernhof - Krisenprävention und Krisenberatung

Mein zweites Tätigkeitsfeld im Team von Lebensqualität Bauernhof richtet sich in Form von persönlicher Beratung und Begleitung in anspruchsvollen Lebenssituationen an alle Bäuerinnen und Bauern in NÖ. Wir bieten Unterstützung in Krisensituationen und stehen beratend zur Seite. Unsere Arbeit ist diskret und vertraulich. Die eigene bäuerliche Erfahrung und das Wissen über das familiäre Zusammenleben ermöglichen uns eine gute Basis für unsere die Arbeit mit den Bäuerinnen und Bauern. In einem oder mehreren Gesprächen suchen wir gemeinsam nach Lösungen, die in der ganz persönlichen, individuellen Lebenssituation umgesetzt werden können.

Die Beratungen finden in einer unserer Bezirksbauernkammern oder in der Landwirtschaftskammer NÖ in St. Pölten statt. Natürlich ist auch eine Beratung am Hof möglich.

Nähere Informationen unter: www.lebensqualitaet-bauernhof.at

Terminvereinbarungen für eine Beratung bei:
Elisabeth Rennhofer
Dipl. Lebensberaterin und Supervisorin
Mobil: 0664/60 259 25803

DI Anna Eckl
Dipl. Lebensberaterin, Supervisorin
Mobil: 0664/60 259 25801

DI Josef Stangl MA
Mediator, Dipl. Lebensberater
Mobil: 0664/60 259 25802

DI Victoria Loimer
Psychotherapeutin
Mobil: 0664/60 259 25804

Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Panama von 15. bis 28. Jänner 2021

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr eine Reise möglich sein wird und haben eine Fachexkursion in das faszinierende Panama geplant. Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm ist garantiert, mit einzigartiger Natur, regionaler Landwirtschaft und eigener Kultur.

Wir beginnen in Panama-Stadt und unternehmen einen Rundgang durch die Altstadt, welche zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Besuch der Miraflores-Schleusen, den bekanntesten des Panamakanals. Hier können wir unter anderem beobachten, wie Ozeanriesen die schmalen Schleusenkammern passieren.



© Christian Strassnig – Cultour, Panama

In Gamboa, einer Ortschaft am Gatúnstausee, einem Teil des Panamakanals beginnt eine Bootstour. Wir halten bei einigen kleinen Inseln, wo zahlreiche Affenarten in freier Wildbahn leben. Mit einem Einbaum fahren wir auf dem Wasserweg in den Nationalpark Chagres. Dort besuchen wir Kleinbauern, welche von der Subsistenzlandwirtschaft leben. Rundgang durch eine Finca, welche Kaffee, Maniok, Yams, Bananen, Orangen und vieles mehr anbaut. Anschließend haben wir die Gelegenheit die Folkore-Tänze der panamaischen Campesinos kennenzulernen. Wir besuchen eine Ananasplantage und fahren Richtung Westen. Im Flachland südlich von Penonomé befindet sich das Hauptanbaugebiet für Reis in Panama. Unser erster Stopp ist eine Farm mit Shrimpszüchtung, eines der Hauptexportgüter im landwirtschaftlichen Bereich. Nachdem wir auch einen Einblick in die Salzgewinnung erhalten haben, geht es weiter zu den Zuckerrohrfeldern, wo wir die Ernte auf den Feldern sehen werden. Das gemeinsame Abendessen in Chitre wird von traditionellen Tänzern der Region umrahmt. Wir tauchen ein in diese Kultur beim Besuch eines Maskenmachers sowie Trommelbauers. Anschließend steht die Besichtigung einer bekannten Rumfabrik auf dem Programm, welche auch den bekannten Varela Rum erzeugt. Es erwartet uns die Besichtigung einer Zuckerrohrmühle und wir sehen, wie aus der Zuckermelasse der Rum gewonnen wird.

Unsere Reise geht weiter in das Hochland Chiriquí. Hier befindet sich der Volcán Barú, der höchste Berg Panamas. Diese Region ist sehr fruchtbar, weshalb hier unter anderem Kaffee und Orangen gedeihen.

Wir besuchen eine Orangenplantage sowie eine große Verarbeitungsanlage. Es steht der Besuch eines Rinderzuchtbetriebes mit Rassen wie Angus, Brangus und Charollais auf dem Programm. Beim gemeinsamen Mittagessen im betriebseigenen Restaurant können wir uns von der Qualität überzeugen. Besichtigung einer Tabakplantage, wo wir einen Einblick in die Produktion von Tabak und die Herstellung von handgefertigten Zigarren erhalten.



© Christian Strassnig – Cultour, Panama

Weiters besuchen wir einen Gemüseanbaubetrieb mit Tomaten, Salat, Gurken und vieles mehr. Nach einem informativen Rundgang geht es weiter zu einer Kaffeeplantage. Aufgrund der idealen Voraussetzungen zählt der hier angebaute Kaffee zu den Besten weltweit. Weiterfahrt mit dem Bus nach Almirante und danach weiter mit dem Boot nach Bocas del Toro. Mit dem Boot geht es nach Almirante und wir sehen eine Bananenplantage. Früher hatte die Marke Chiquita große Plantagen, welche nun in lokale Genossenschaften umgewidmet wurden. Weiterfahrt zu einer Kakaoplantage der Ngobe Indianer. Die Plantage zeichnet sich durch einen biologischen Anbau aus und alle Einnahmen kommen der Gemeinschaft der Indianer zugute. Bocas del Toro bietet eine traumhafte karibische Inselwelt mit vielen Naturschätzen. Erster Halt ist die Dolphin Bay, wo wir mit etwas Glück Delfine beobachten können. Weiter zum Cayos Zapatilla, einem paradiesischen Strand.



© Christian Strassnig – Cultour, Panama

Zu Mittag erwartet uns dann ein Korallenriff, welches sich perfekt zum Schnorcheln eignet. Transfer zum Flughafen und Abflug nach Panama-Stadt. Die letzten Stunden vor unserer Heimreise stehen uns in Panama-Stadt zur Verfügung.



© Christian Strassnig – Cultour, Panama

Inkludierte Leistungen

- Flug von Wien-Schwechat nach Panama-Stadt und retour
- Inlandsflug von Bocas del Toro nach Panama-Stadt inkl. Flughafentaxen und Gebühren

- Rundreise im klimatisierten Komfortbus
- Unterbringung in komfortablen Hotels, Lodges und Resorts (3* und 4* Landeskategorie)
- Basis Frühstück
- 9x Mittagessen lt. Programm (ohne Getränke)
- 5x Abendessen lt. Programm (ohne Getränke)
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Sämtliche Fachbesuche lt. Programm
- Örtliche, deutschsprachige Reiseleitung lt. Programm

Reisepreis für ARGE Meister Mitglieder: € 3.042,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 148,- (vorbehaltlich Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis: € 3.190,-
EZ-Aufpreis: € 800,-

Reisepreis für Gäste: € 3.072,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 148,- (vorbehaltlich Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis: € 3.220,-
EZ-Aufpreis: € 800,-

Garantiert bäuerlich – Das Gütesiegel Gutes vom Bauernhof!

Um Konsumenten ein Erkennungszeichen für garantiert bäuerliche Lebensmittel zu bieten, hat die Landwirtschaftskammer Österreich die Marke „Gutes vom Bauernhof“ etabliert. Mit dieser Marke können sich bäuerliche Produzenten von Händlern oder Herstellern klar abheben.

Gutes vom Bauernhof hat das neue EU-notifizierte Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem für bäuerliche Direktvermarkter (QHS) integriert und erhält somit einen nationalen Status. Konsumenten werden eine gesicherte Qualität und regionale Herkunft der bäuerlichen Produkte garantiert. Der Standard wird durch eine ex-

terne, unabhängige Kontrollstelle überprüft. Die Teilnahme ist freiwillig und der Einstieg jederzeit möglich. Mit der Teilnahme am Qualitätsprogramm kann sich der Betrieb weiterentwickeln und professionalisieren.

Wollen auch Sie zu den ausgezeichneten Qualitätsbetrieben gehören?

Die LK NÖ unterstützt bäuerliche Direktvermarkter beim Umsetzen der Richtlinie mit dem Beratungsprodukt „Betriebs-Check Direktvermarktung“. Weitere Infos unter direktvermarktung@lk-noe.at oder Tel. 05 0259 26500 oder www.gutesvombauernhof.at

Roswitha Groß, BSc ABL
Tel. +43 5 0259 26502
E-mail: roswitha.groiss@lk-noe.at



© Gerald Lechner



Die Sache mit dem C



DI Josef Springer, LK NÖ

Kohlenstoff, chemisches Element mit dem Symbol C, ist Grundbestandteil jeglicher organischer Verbindung (Stärke, Eiweiß, Fett/Öl, Zellulose, Lignin ...). Auch Erdöl, Erdgas und Kohle bestehen überwiegend aus Kohlenstoff, genauso wie Humus. Und dann steckt da auch noch etwas C im Kohlenstoffdioxid CO₂. Womit wir beim Thema wären: wieviel CO₂ steckt im Humus und wie lässt sich das berechnen?

Im Bereich des Ackerbaus und des Weinbaus gibt es Bestrebungen, durch eine Erhöhung des Boden-Humusgehalts einen Beitrag gegen den Klimawandel zu liefern, also Kohlenstoff im Boden zu speichern. Vom Dauergrünland hört man da weniger, schließlich finden sich im Oberboden von Dauerwiesen wesentlich höhere Humusmengen als auf Ackerflächen und Weingärten. Die dauerhafte Bedeckung und Durchwurzelung in Kombination mit fehlender Bodenbearbeitung und Schwarzbrachezeiten sorgt für zwei- bis dreifache Humusmengen im Vergleich zu Ackerflächen, eine weitere Steigerung ist nicht zu erwarten.

Aber auf Ackerflächen und Weingärten wird mitunter noch Potential für eine Humusanreicherung gesehen. Betrachten wir nun beispielhaft den Oberboden (0 bis 25 cm) von einem Hektar Acker. Wir unterstellen eine Lagerungsdichte von 1,35t/m³ und einen Humusgehalt von 2,5 Gewichtsprozenten.

Als ersten Berechnungsschritt ermitteln wir das Gewicht des Oberbodens: 10.000 m² (=1 Hektar) x 0,25 m ergibt 2.500 m³ Erde, bei 1,35t/m³ sind dies (2.500 m³ x 1,35 t/m³) 3.375 Tonnen Erde.

Im zweiten Schritt ermitteln wir die darin enthaltene Humusmenge: 2,5% von 3.375 Tonnen Oberboden ergeben 84,4 Tonnen Humus. Humus besteht durchschnittlich zu 58% aus Kohlenstoff, somit entsprechen 84,4 Tonnen Humus etwa (84,4 x 0,58) 49 Tonnen Kohlenstoff. Dieser Kohlenstoff in organischen Verbindungen wird auch als C_{org} bezeichnet. Für die Umrechnung in CO₂ benötigt man den Faktor 3,67. C_{org} x 3,67 = CO₂. In unserem Beispiel 49 Tonnen C_{org} x 3,67 ergeben 180 Tonnen CO₂.

Die gesamte im Humus (Oberboden von 1 Hektar Acker, 2,5% Humus) gespeicherte Kohlenstoffmenge aus unserem Beispiel entspricht also 180 Tonnen CO₂. Je Prozent Humus sind in unserem Beispiel 180/2,5 = 72 Tonnen CO₂ allein im Oberboden gespeichert. Eine ganze Menge, schließlich liegt der durchschnittliche jährliche CO₂-Ausstoß je Kopf bei etwa 9 Tonnen. Bereits daraus ist ersichtlich, dass allein der Erhalt der vorhandenen Humusmengen einen wertvollen Klimaschutzbeitrag darstellt.

Positive Entwicklung der Humusgehalte

Auf Niederösterreichs Ackerflächen zeichnen sich in den letzten Jahrzehnten steigende Humusvorräte ab. Beispielhaft sei dies an Hand von zahlreichen Bodenuntersuchungsergebnissen aus verschiedenen Zeiträumen für das Marchfeld und das Tullnerfeld in den folgenden Abbildungen dargestellt. So stieg der mittlere Humusgehalt (Median) im Oberboden im Marchfeld im Zeitraum Anfang der 1990er Jahre bis 2015/2017 von 2,6 auf 2,9% an. Im Tullnerfeld wurden die Humusgehalte von 2,2 auf 2,7% gesteigert. Als wesentliche Ursachen dafür werden der vermehrte Zwischenfruchtanbau seit EU-Beitritt 1995, das Verbot des Strohabbrennens sowie verminderte Bodenbearbeitungsintensitäten angeführt. Aus den Abbildungen ist ebenso ersichtlich: je höher die Humusgehalte liegen, desto langsamer ist ein weiterer Anstieg - bis zum neuen Humusgleichgewicht - erzielbar.

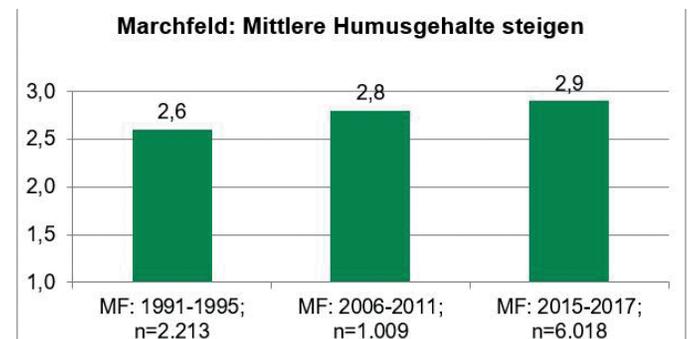


Abbildung 1: die mittleren Humusgehalte (Mediane) im Marchfeld stiegen von 2,6 auf 2,9%. Der Median stellt die Mitte der Untersuchungsergebnisse dar, das heißt die Hälfte war niedriger, die andere Hälfte höher

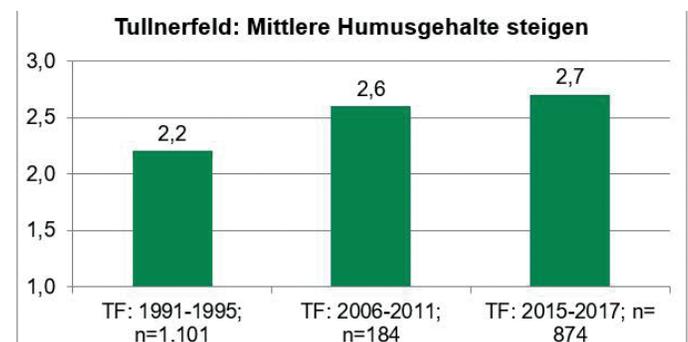


Abbildung 2: Auf Ackerflächen im Tullnerfeld ist ein Anstieg der Humusgehalte von 2,2 (Mittelwert aus Bodenuntersuchungen 1991 bis 1995) auf 2,7% (Mittelwerte aus Bodenuntersuchungen 2015 bis 2017) feststellbar. Ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte entspricht je Hektar etwa einer CO₂-Menge von 36 Tonnen

Fazit:

- Maßnahmen zum Erhalt und eventuellen weiteren Humusaufbau, wie zB die Begrünung von Ackerflächen sind behutsam weiterzuentwickeln damit sie auch zukünftig möglichst flächendeckend umgesetzt werden
- Die in zahlreichen Publikationen vertretene Behauptung einer humuszehrenden Landwirtschaft kann bei Durchsicht von tausenden Bodenuntersuchungen nicht nachvollzogen werden

Bienenwanderbörse gestartet: Bauern und Imker besser vernetzen

Die niederösterreichischen Landwirte und Imker leisten einen sehr wertvollen Beitrag für die naturräumliche und kulturlandschaftliche Vielfalt in unserem Land. Um die Partnerschaft zwischen den Landwirten und Imkern zu intensivieren, hat die Landwirtschaftskammer NÖ mit Unterstützung des Landes Niederösterreich eine digitale Bienenwanderbörse ins Leben gerufen. Auf der Online-Plattform haben Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, ihre land- und forstwirtschaftlichen Flächen den Imkern für ihre Bienenvölker anzubieten. Ebenso ist es Imkern möglich, Flächen für ihre Völker zu finden. LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager und Josef Niklas vom NÖ Imkerverband haben die Plattform präsentiert.

Die digitale Bienenwanderbörse, die von der Landwirtschaftskammer NÖ, dem NÖ Imkerverband und der Biene Österreich konzipiert wurde, knüpft damit an die Kampagne „Wir für Bienen“ an, deren Fokus auf der Biodiversität in Niederösterreich liegt und die gesamte Bevölkerung dazu aufruft, ihren Teil zur biologischen Vielfalt beizutragen und den Bienen und Insekten Heimat zu geben.

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf: „Das Naturland Niederösterreich bietet Heimat für 600 verschiedene Wildbienen-Arten. Besonders Bauern und Bienen sind ein starkes Team, die bäuerlichen Betriebe bieten blühende Felder und weite Wälder im Ausmaß von insgesamt einer Million Hektar. Auf diese Leistungen wollen wir mit der gemeinsamen Kampagne ‚Wir für Bienen‘ aufmerksam machen und die Artenvielfalt in Niederösterreich weiter schützen. Und jeder kann mitmachen, alleine im Vorjahr wurden durch die Aktion ein halber Quadratkilometer neue Wildblumenwiesen angelegt. Zudem gibt es Feldtafeln, Nützlingshotels, Bestimmungsfächer für Wildblumen und jetzt auch die Bienenwanderbörse.“

Der Fokus der Bienenwanderbörse liegt auf der Vernetzung der Landwirte und Imker. Johannes Schmuckenschlager, Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ, betont: „Bienen und Landwirtschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Wir wollen eine Schnittstelle schaffen, von der beide Seiten profitieren. Durch die Pflege der Wiesen, Felder, Blühstreifen und Wälder erhalten unsere Bäuerinnen und Bauern wertvolle Ökosysteme. Diese dienen vielen Lebewesen, so auch den Bienen, als Lebensraum und sollen gezielt zur Verfügung gestellt und somit auch gefördert werden. Weiters wollen wir noch mehr Bewusstsein für die biodiversitätserhaltenden Leistungen der Bauern und Imker, die sie tagtäglich erbringen, schaffen“.

Josef Niklas, Obmann-Stellvertreter des NÖ Imkerverbandes, über die digitale Bienenwanderbörse: „Für die Imker bieten sich durch diese Plattform viele Vorteile. Über die ganze Bienenaison sind nun viele Kulturflächen sofort ersichtlich und zugänglich. Es können leichter geeignete Wanderstellplätze für die Bienen gefunden werden, durch die zielgenaue Aufstellungsmöglichkeit in den Kulturflächen können die Bienenvölker optimal versorgt und der Honigertrag erhöht werden. Auch die Produktion von Sortenhonigen wie Wald, Senf, Luzerne oder Obst- und Beerenkulturen ist dadurch verstärkt möglich“.

Über die Plattform bienenwanderboerse.at

Unter allen Bestäubern spielt die Honigbiene die größte ökologische Rolle: Fast 80 Prozent aller Nutz- und Wildpflanzen werden von der Honigbiene bestäubt. Dieses Projekt soll zum Erhalt der Biodiversität und der Ernteerträge beitragen sowie wichtige Ökosysteme erhalten und fördern. Es werden höhere Ernteerträge in der Landwirtschaft und im Obstbau sowie höhere Honig- und Pollenerträge gewonnen.

Auf der Plattform registrierte Bäuerinnen und Bauern haben die Möglichkeit, Imkern land- und forstwirtschaftliche Flächen als Standorte für Wanderungen anzubieten. Ebenso sollen registrierte Imker ihr Interesse für Wanderungen zu bestimmten Trachtflächen in bestimmte Regionen anmelden können. Daneben haben auch Gemeinden und Firmen die Möglichkeit sich zu registrieren, wenn auch diese über geeignete Flächen verfügen. Die Website enthält ebenfalls eine übersichtliche kartografische Darstellung für Imker, wo aktuell gesetzliche Einschränkungen der Bienenwanderung gegeben sind. Gemeint sind damit Reinzuchtbelegstellen und Sperrkreise, welche per Verordnung erlassen werden. In diese Bereiche ist eine Zuwanderung mit Bienenvölkern nicht erlaubt. Dies bietet einen erheblichen Mehrwert für die Imker.



(v.l.): LH-Stv. Stephan Pernkopf, Obmann-Stv. des NÖ Imkerverbandes Josef Niklas und Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager © Reinberger

Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung der ARGE Meister und anschließender Meisterbriefverleihung der NÖ Lehrlings- und Fachausbildungsstelle mit Ehrung der besten MeisterInnen

Jahreshauptversammlung

am **Freitag, 23. Oktober 2020** um **9.00 Uhr**
in der **Landwirtschaftskammer NÖ**, Wienerstraße 64,
3100 St. Pölten

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Grußworte
- Bericht des Obmannes
- Geschäftsbericht
- Wahl der Kassaprüfer
- Allfälliges

Das Leben in all seinen Facetten hervorragend MEISTERN lernen

Mag. Christine Hackl, MSc, Wirtschaftspsychologin

Meisterbriefverleihung

NÖ Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fach-
ausbildungsstelle
LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf
Präsident NR Johannes Schmuckenschlager

Alle Mitglieder der ARGE Meister, die vor 9.00 Uhr ein-
treffen, nehmen an der Verlosung teil.

Preis: Lagerhaus-Gutschein im Wert von € 150,-

Abschluss und Einladung zum Mittagsbuffet
Musikalische Umrahmung

**Aus organisatorischen Gründen ist heuer bei be-
grenzter Anzahl eine Teilnahme nur nach Anmel-
dung in der Lehrlingsstelle unter Tel. 05 0259 26404
oder per E-Mail an petra.zeller@lk-noe.at möglich.**

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten